

Bericht aus der Sitzung der AG Kommune & Engagement am 10. Februar 2026

Im Mittelpunkt der Sitzung der AG Kommune & Engagement stand ein Rück- und Ausblick auf das Programm „Engagierte Stadt“. Unter der Moderation von Janine Bliestle, Institut für angewandte Sozialwissenschaften und zusammen mit Dieter Schöffmann, Sprecher der AG, gab Dr. Sebastian Kießig, Leiter des BBE-Programmbüros Engagierte Stadt, zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Programms von den Anfängen bis heute. Deutlich wurde dabei, wie sich aus einem geförderten Programm schrittweise ein bundesweites Netzwerk entwickelt hat, das weit über die ursprüngliche Projektstruktur hinauswirkt.¹

Im Anschluss schilderte Kathrin Hinze aus Sicht der Stadt Dessau-Roßlau ihre Erfahrungen mit dem Programm. Nach einer ersten Förderphase (2015–2018) in zivilgesellschaftlicher Trägerschaft ist das Projekt dort seit 2020 kommunal verankert und im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters angesiedelt. Die Trisektoralität sei hierbei gewahrt geblieben: Kommune, Zivilgesellschaft und Wirtschaft arbeiten auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung weiterhin gemeinsam. Auch die Kommunalpolitik ist als zentraler Akteur eingebunden.

Aus kommunaler Perspektive hat sich „Engagierte Stadt“ in mehrfacher Hinsicht als bedeutsam erwiesen: Die lokalen Engagementstrukturen wurden gestärkt und systematisiert, bürgerschaftliches Engagement wird als weicher Standortfaktor verstanden und zunehmend strategisch berücksichtigt. Zudem wurde innerhalb der Verwaltung das Bewusstsein geschärft, dass Engagement ein Querschnittsthema ist, das nicht allein einem einzelnen Fachressort zugeordnet werden kann. Darüber hinaus sind aus dem Programm regionale und landesweite Netzwerke entstanden, die über das Programm selbst hinausreichen.

Mit Blick auf das Auslaufen der Bundesförderung zum 30. Juni 2026 wurde die aktuelle Neustrukturierung des Netzwerks „Engagierte Stadt“ vorgestellt. Innerhalb des gewachsenen Bundesnetzwerks besteht Einigkeit darüber, dass die aufgebauten Strukturen erhalten bleiben sollen. Daher haben die Engagierten Städte einen Verein *Netzwerk Engagierte Stadt e.V.* gegründet, der eine Rechtsstruktur für die Selbstorganisation des Netzwerks anbietet. Eine zentrale Rolle spielt das im Mai 2026 geplante Zukunftsforum, auf dem die nächsten inhaltlichen Entwicklungsschritte des Netzwerks geklärt werden sollen.

In der Diskussion wurden mehrere strategische Fragen aufgegriffen: Inwieweit soll und kann sich das Netzwerk künftig für weitere Kommunen öffnen, die bislang nicht Teil des Programms waren? Welche Kriterien wären hierfür maßgeblich? Angesichts

¹ Die Präsentation von Sebastian Kießig ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.b-b-e.de/fileadmin/Redaktion/05_Newsletter/01_BBE_Newsletter/2026/3-2026/ES_20260210_Praesentation_BBE_AG_Kommune.pdf

zahlreicher interessierter Städte sei in der Vergangenheit deutlich geworden, dass eine zahlenmäßige Begrenzung im Rahmen früherer Förderphasen kritisch wahrgenommen wurde.

Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die zukünftige Nutzung der Bezeichnung „Engagierte Stadt“: Handelt es sich um eine Marke, ein Qualitätssiegel oder ein Mitgliedschaftslabel und welche Qualitätskriterien wären gegebenenfalls damit verbunden? Die zukünftige Verwendung der Wort-Bild-Marke ist Teil des laufenden Klärungsprozesses zum Ende des Programms bzw. zum Start des Netzwerks.

In der Diskussion wurde mehrfach betont, dass eine Koordinations- und Unterstützungsstruktur, wie das am BBE angesiedelte Programmbüro, wesentlich zum bisherigen Erfolg beigetragen habe und auch künftig erforderlich sei. Da das bisher beim BBE angesiedelte Programmbüro ab Juli 2026 nicht mehr finanziert wird, werden alternative Modelle geprüft. Im November 2025 sei hierzu bereits ein Förderverein „Engagierte Stadt“ gegründet worden, der sich derzeit im Aufbau befindet.

Zum Abschluss der Diskussion wurde angeregt, den Austausch zwischen der AG Kommune & Engagement und dem Netzwerk Engagierte Stadt unabhängig von institutionellen Veränderungen fortzuführen. Dieser Vorschlag fand breite Unterstützung.

Abschließend berichtet Dieter Schöffmann über den Stand diverser Vorhaben aus der AG, insbesondere über die gemeinsam mit der AG Bildung in Planung befindliche Tagung „Bildungsengagement in kommunalen Räumen“ am 12. November in Leipzig.

Autor:

Dr. Behzad Förstl leitet den Bereich Netzwerkbetreuung und verantwortet das Projekt „Patinnen, Mentorinnen, Lots*innen“ im BBE.

Redaktion**BBE-Newsletter**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 1663-535-00

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de